

## AUS DEM PROPYLAEN-VERLAG

Im Propyläen-Verlag sind zwei neue Bände aus dem Gebiet der Kunstliteratur erschienen, die eine willkommene Ergänzung zu der großen Propyläen-Kunstgeschichte darstellen. *Gustav Adolf Platz* behandelt in einem umfangreichen Band von 600 Seiten die *Baukunst der neuesten Zeit*, das ist die Architektur der letzten drei Jahrzehnte. Das Buch ist historisch und systematisch zugleich. Der Text gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der neuen Bewegung in der Baukunst und behandelt dann die Elemente der Stilbildung und die Gesetze der architektonischen Komposition. Ein kritisch besonnener Architekt zeigt mit sicherer Hand, welche Absichten und Ziele die junge Generation bewegen und welche Leistungen und Taten sie aufzuweisen hat. Auf breiter Basis und ohne jede hemmende Einseitigkeit verfolgen wir die Entwicklung von Olbrich, Messel, van de Velde über Theodor Fischer, Jos. Hofmann, Behrens, Kreis, Bonatz, Elsässer, Schumacher zu Poelzig, Mendelsohn, Tessenow, Kaufmann, Hoeger, Taut, Gropius usw. Weit über 100 Architekten mit ihren Schöpfungen sind in den 540 Abbildungen vertreten. Geschäftshäuser, Fabriken, Verwaltungsgebäude, Ausstellungsbauten, Museen, Theater, Schulen, Kirchen, Wohnhäuser, Villen, Landhäuser, Siedlungen, Innenräume, Brücken, Hallen, Bahnhöfe, Stadtanlagen usw. geben ein umfassendes Bild der Gesamtarchitektur unserer Zeit, bei der auch die Ingenieurkunst und der Städtebau nicht zu kurz kommen.

Das zweite, nicht minder bedeutsame Werk, dessen Fertigstellung wir anzeigen können, ist eine *Kunstgeschichte des Möbels* seit dem Altertum von *Adolf Feulner*, dem Direktor des Münchener Residenzmuseums. Auch dieses Buch ist sehr reich illustriert. 500 Abbildungen zeigen die wichtigsten und schönsten Beispiele der verschiedenen Möbelgattungen in den einzelnen Ländern Europas. Seinen besonderen Wert und seine eigene Note erhält das Buch durch seinen umfangreichen und ausführlichen Text. Die Fragen des Stils und damit der Datierung der erhaltenen Stücke, die Fragen der Künstlerpersönlichkeiten und ihrer Arbeiten und damit der Zuschreibung bedeutender Schöpfungen an namhafte Kunsthandwerker sind ebenso sehr Thema des Buches, wie die großen Zusammenhänge dieses Teilgebiets des Kunstgewerbes mit der allgemeinen Kunstgeschichte und die Gestaltung und Entwicklung der Formen der Möbel im Laufe der Jahrhunderte. Da eine zusammenfassende moderne Geschichte des Möbels nicht existiert, so wird dieses Handbuch der Möbelkunde für alle unentbehrlich sein, die sich aus Neigung oder Beruf mit diesem vielgestaltigen Gebiet beschäftigen.

Außer diesen beiden gewichtigen Bänden erschien im Propyläen-Verlag die dreiaktige Gerichtskomödie von *Sling* „*Der dreimal tote Peter*“. Es ist ein lustiges, sehr wirksames Theaterstück voll von subtilen Einfällen und simplen Späßen, nicht ohne tiefere Bedeutung amüsant. Eine Episode des alten Pitaval gibt den Durchschuß für ein buntfädiges Gewebe von Advokatschlaueit und Familienschacher, bestechlicher Justiz und unbestechlicher Liebe. Dieser Peter Mége, der sich begraben läßt, eine Erbschaft macht, und vor den Lasten der Bürgerlichkeit durchbrennt, ist ein Kerl, der Eindruck macht.